

# COVID

*OP KÖLSCH*

Corona-Forschung an der Universität zu Köln

12., 19. & 26. Mai 2021 | 16:00 – 18:00 Uhr via Zoom

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



CoRe-Net



**ZVFK**

Zentrum für  
Versorgungsforschung  
Köln



**UNIKLINIK  
KÖLN**

## Inhaltsverzeichnis

GRUßWORT .....	1
ZENTRUM FÜR VERSORGUNGSFORSCHUNG KÖLN .....	2
CoRe-Net: KÖLNER KOMPETENZNETZWERK AUS PRAXIS UND FORSCHUNG .....	3
PROGRAMM.....	4
PROJEKTE – KURZBESCHREIBUNG UND KONTAKT .....	7
Pflegeheime in der COVID-19-Krise (HEICO) .....	7
Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona – Drohender Systemkollaps oder „normaler Wahnsinn“? .....	8
Kosten-Effektivität von Maßnahmen zur Infektionsvermeidung in Schulen .....	9
Unterstützte Kommunikation im Distanzlernen (Tele-UK).....	10
Nationale Strategie für Palliativversorgung in Pandemiezeiten (PallPan) .....	11
Homeoffice und die Veränderung der Präsenzkultur durch die COVID-19-Pandemie in deutschen Organisationen .....	12
Sozioökonomische Ungleichheiten in der Gesundheit während der COVID-19-Pandemie (INHECOV).....	13
COVID-19 Mobile Tests für Köln - Community .....	14
Online Survey zu Belastungen und psychischen Ressourcen des medizinischen Personals während der COVID-19-Pandemie (VOICE).....	15
Die COVID-19-Krise und ihr Einfluss auf den ambulanten Sektor in Deutschland – Die Sicht der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte (COVID-GAMS).....	16

## GRUßWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, die Veranstaltungsreihe „COVID op Kölsch – Corona Forschung an der Universität zu Köln“ auszurichten, auch wenn der eigentliche Anlass – die COVID-19-Pandemie – wenig Grund zur Freude bietet.



Die COVID-19-Pandemie ist nicht nur eine rein bio-medizinische Herausforderung, die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen reichen schließlich bis tief in die persönliche und soziale Lebenswelt von jedem Einzelnen hinein.

Aufgrund der Vielzahl an Forschungsprojekten rund um die COVID-19-Pandemie an der Universität zu Köln haben wir uns bemüht, ein Programm mit den unterschiedlichsten Themenfeldern und Perspektiven für Sie zu konzipieren. Neben der rein klinischen Forschung fällt - gerade auf Grund der ganz unterschiedlichen Herausforderungen der Pandemie - der Versorgungsforschung eine besondere Rolle zu. Als disziplinübergreifende Wissenschaft zwischen der Medizin und den Sozialwissenschaften ist die Versorgungsforschung auf einzigartige Weise in der Lage, soziale und medizinische Komponenten miteinander zu verknüpfen und Professions- und Disziplinengrenzen zu überwinden.

Die Universität zu Köln leistet mit jedem der hier vorgestellten Projekte einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebewältigung und belegt die große Bedeutung von Forschung und Wissenschaft für die Gesellschaft.

**Prof. Dr. Holger Pfaff**  
(Geschäftsführender Direktor ZVFK)

# ZENTRUM FÜR VERSORGENGSFORSCHUNG KÖLN



Das [Zentrum für Versorgungsforschung Köln \(ZVFK\)](#) ist ein Netzwerk für die Versorgungsforschung an der Universität zu Köln. Ziel ist es, die Translation von medizinischen, psycho-sozialen und organisatorischen Innovationen in die Gesundheitsversorgung zu gestalten.

Das Zentrum ist eine fakultätsübergreifende Kooperation für eine gemeinsame, interdisziplinär ausgerichtete Versorgungsforschung. Es setzt sich aus Instituten und Lehrstühlen der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät zusammen.

Durch die Bündelung unterschiedlichster Fachkompetenzen wird eine leistungsstarke Versorgungsforschung forciert, die Grundlagenforschung mit Anwendungsorientierung entlang der „Translationskette“ verbindet.

Leitbild des ZVFK ist die „lernende Versorgung“. Unsere Forschungsvorhaben tragen langfristig dazu bei, die Gesundheits- und Krankenversorgung in ein lernendes System zu verwandeln: Patientenorientierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit werden kontinuierlich verbessert.



# CoRe-Net: KÖLNER KOMPETENZNETZWERK AUS PRAXIS UND FORSCHUNG



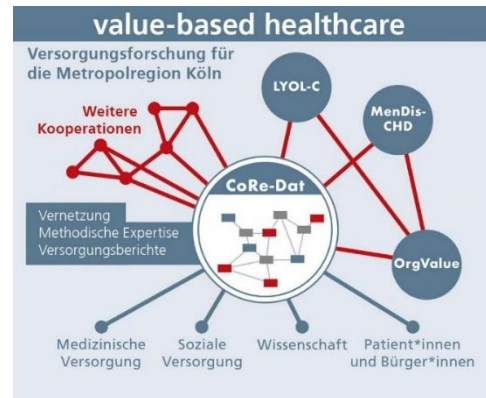
Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung ist ein interdisziplinäres, lernendes Netzwerk für eine bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten in Köln.

CoRe-Net startete im Mai 2020 bereits in die zweite Förderphase und besteht aus einer [Koordinierungsstelle](#) sowie drei Forschungsprojekten: [LYOL-C](#), [MenDis-CHD](#) und [OrgValue](#).

Diese untersuchten in der ersten Förderphase (02.2017 - 04.2020) Behandlungsverläufe und potenzielle Barrieren sowie die Versorgungsqualität von vulnerablen Patientengruppen in Köln. Zudem wurden Strukturen geschaffen, die eine Verbindung von Forschung und Versorgungspraxis in Köln sowie ihren Austausch fördern und darüber innovative Versorgungs(-forschungs)projekte für den Raum Köln ermöglichen.

Hierzu wurde eine einzigartige [Datenbank](#) für Köln aufgebaut: CoRe-Dat. Diese beinhaltet u. a. krankenkassenübergreifende GKV-Routinedaten von vier kooperierenden Krankenkassen, regionale Strukturdaten aus Köln und Primärdaten der CoRe-Net Projekte.

Ziele des Netzwerkes in der zweiten Förderphase (05.2020 - 04.2023) sind der Ausbau und die Verfestigung des Forschungs- und Praxis-Netzwerkes, die Entwicklung kommunaler [Versorgungsberichte](#) sowie der Ausbau der CoRe-Dat und Fortführung der Teilprojekte LYOL-C, MenDis-CHD und OrgValue.



## PROGRAMM

### 12. Mai 2021 - Pflege- und Schulalltag in Pandemiezeiten

16:00 Uhr **Begrüßung**

---

16:05 Uhr **Pflegeheime in der COVID-19-Krise (HEICO)**

*Prof. Dr. Sascha Köpke  
(Institut für Pflegewissenschaft, Universität zu Köln)*

---

16:35 Uhr **Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona – Drohender Systemkollaps oder „normaler Wahnsinn“?**

*Vertr.-Prof. Dr. Timo Pförtner  
(Arbeitsbereich Forschungsmethoden, Universität zu Köln)*

---

17:05 Uhr **Kosten-Effektivität von Maßnahmen zur Infektionsvermeidung in Schulen**

*Dr. med. Dipl. oec. Marcus Redaelli  
(Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universität zu Köln)*

---

17:35 Uhr **Unterstützte Kommunikation im Distanzlernen (Tele-UK)**

*Prof. Dr. Jens Boenisch  
(Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation, Universität zu Köln)*

---

18:00 Uhr **Schlusswort**

## 19. Mai 2021 - Gesellschaftliche Auswirkungen der Pandemie

16:00 Uhr **Begrüßung**

---

16:05 Uhr **Nationale Strategie für Palliativversorgung in Pandemiezeiten (PallPan)**

*Berenike Pauli und Karlotta Schlösser*

*(Zentrum für Palliativmedizin & Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln)*

---

16:35 Uhr **Homeoffice und die Veränderung der Präsenzkultur durch die COVID-19-Pandemie in deutschen Organisationen**

*Jana Neumann und Laura Seinsche*

*(Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln)*

---

17:35 Uhr **Sozioökonomische Ungleichheiten in der Gesundheit während der COVID-19-Pandemie (INHECOV)**

*Vertr.-Prof. Dr. Timo Pförtner*

*(Arbeitsbereich Forschungsmethoden, Universität zu Köln)*

---

17:35 Uhr **Schlusswort**

---

---

## 26. Mai 2021 - Medizinische Sektoren in der Pandemie

16:00 Uhr **Begrüßung**

---

16:05 Uhr **COVID-19 Mobile Tests für Köln - Community**

*Prof. Dr. Oliver A. Cornely  
(Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln)*

---

16:35 Uhr **Online Survey zu Belastungen und psychischen Ressourcen des medizinischen Personals während der COVID-19-Pandemie (VOICE)**

*Prof. Dr. Christian Albus  
(Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Uniklinik Köln)*

---

17:05 Uhr **Die COVID-19-Krise und ihr Einfluss auf den ambulanten Sektor in Deutschland – Die Sicht der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte (COVID-GAMS)**

*Jan Hoffmann und Laura Mause  
(Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln)*

---

17:35 Uhr **Schlusswort**

---



## PROJEKTE – KURZBESCHREIBUNG UND KONTAKT

### Pflegeheime in der COVID-19-Krise (HEICO)

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie sind stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen mit vielfältigen neuen Vorgaben zum Umgang mit Infektionen und zur COVID-19-Prävention konfrontiert. Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben muss, neben der gleichzeitigen Sicherstellung der Pflege und Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen, koordiniert werden. Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit Herausforderungen, Maßnahmen und Konsequenzen der COVID-19-Pandemie auf organisationaler Ebene sowie für die direkte Pflege in der stationären Altenpflege. Hierzu wurden 79 Tiefeninterviews mit Leitungspersonen von 43 Einrichtungen aus 10 Bundesländern geführt. Die Ergebnisse der qualitativen Studie zeigen heterogene und komplexe Herausforderungen für stationäre Einrichtungen in der Pandemie sind. Des Weiteren gibt es Hinweise auf gelungene Anpassungsprozesse, um diese Herausforderungen bewältigen zu können. Als Ressourcen sind insbesondere bestehende oder zu bildende Netzwerke und Resilienzfaktoren zu nennen.

Wissenschaftliche Leitung  
und Ansprechpartner

Prof. Dr. Sascha Köpke



<https://pflgewissenschaft.uni-koeln.de/forschung/aktuelle-projekte/heico>



[sascha.koepke@uk-koeln.de](mailto:sascha.koepke@uk-koeln.de)

## Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona – Drohender Systemkollaps oder „normaler Wahnsinn“?

Das Thema COVID-19/Sars-CoV-2 ist derzeit in aller Munde. Angesichts der dynamischen Entwicklungen und Folgen für die Versorgung der Risikogruppe pflegebedürftiger Menschen geraten Pflegeeinrichtungen zunehmend in das Blickfeld der Medien. Infektions- und Sterberaten sowie die Einhaltung von strengen Regelungen zu Besuchszeiten oder mangelnder Infektionsschutz stehen dabei oft im Fokus. Doch wie sind die Sichtweisen der Leitungskräfte von Pflegeeinrichtungen auf die Herausforderungen? Inwiefern belasten diese Herausforderungen die Pflegeeinrichtungen? Und wie geht es Leitungskräften? Handelt es sich bei der Corona-Situation nur um die Fortsetzung des "normalen Wahnsinns", der bereits vor der Corona-Zeit gegeben war, oder steuert das System einem Kollaps entgegen?

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Kira Hower,  
Vertr.-Prof. Dr. Timo Pfortner,  
Univ. Prof. Dr. Holger Pfaff

### Ansprechpartner

Vertr.-Prof. Dr. Timo Pfortner



[http://imvr.de/de/forschung/projek  
te/pflegerische-versorgung-in-  
zeiten-von-corona](http://imvr.de/de/forschung/projekte/pflegerische-versorgung-in-zeiten-von-corona)



[timo-kolja.pfoertner@uk-koeln.de](mailto:timo-kolja.pfoertner@uk-koeln.de)

## Kosten-Effektivität von Maßnahmen zur Infektionsvermeidung in Schulen

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden zahlreiche Maßnahmen zur Infektionsvermeidung an Schulen diskutiert. Die Maßnahme der Schulschließungen gilt hier als letztes Mittel der Wahl, da sie einen hohen Preis hat (z. B. Verstärkung von sozialen Ungleichheiten, psychische Belastungen). Die vorliegende Studie zeigt erste Ergebnisse von Kosten-Nutzen-Verhältnissen von Hygienemaßnahmen und Teststrategien zur Infektionsvermeidung an Schulen. Die Kosten von Hygienemaßnahmen liegen bei 55-442 Dollar pro Schüler, welches 0,3-7,1% zusätzliche Kosten pro Jahr in verschiedenen US-Bundesstaaten entspricht. Bezüglich der Testungen konnte gezeigt werden, dass ein einmaliges Testen aller Schüler und Schulangehörigen \$815 Millionen kosten würde. Die niedrigsten Kosten bei höchster Reduktion kumulativer Infektionen entstehen bei einer Testung alle 2 Tage und 30 Samples pro Pool.

## Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Stephanie Stock

## Ansprechpartner

Dr. med. Dipl. oec. Marcus  
Redaelli



[marcus.redaelli@uk-koeln.de](mailto:marcus.redaelli@uk-koeln.de)

## Unterstützte Kommunikation im Distanzlernen (Tele-UK)

Unterstützte Kommunikation (UK) ist ein Konzept zur Förderung und Therapie von Menschen, die nicht (mehr) über Lautsprache kommunizieren können und nun alternativ Sprechcomputer, Gebärden oder Kommunikationstafeln einsetzen. Die Versorgung mit UK-Hilfsmitteln und die anschließende Therapie haben die Aufgabe, eine drohende Behinderung vorzubeugen oder eine bestehende Behinderung auszugleichen und über den Erfolg der Heilbehandlung Kommunikation, Bildung und Teilhabe sicherzustellen. In Zeiten der COVID-19-Pandemie konnte UK-Förderung und UK-Therapie nur im Distanzlernen angeboten werden. Die Tele-UK stellte Lehrkräfte und Therapeuten sowie die Familien vor enorme Herausforderungen. Auf Schülerseite fehlt oft die technische Ausstattung und die Begleitung durch Bezugspersonen, auf Lehrerseite die Erprobungsmöglichkeiten und das Wissen zur Umsetzung. Gleichzeitig wurde eine Reihe an positiven Beispielen entwickelt, die zeigen, wie Tele-UK umgesetzt werden kann. Diese Erkenntnisse können als Ausgangspunkt für die Entwicklung weiterer Tele-Therapie-Verfahren genutzt werden, u.a. für strukturschwache Regionen oder Patienten im Krankenhaus und Hausunterricht. Fort- und Weiterbildungen in digitalen Lehr-Lern-Formaten unter Einbindung von Hilfsmitteln für schwer beeinträchtigte Menschen zur Umsetzung von Tele-Therapien sind angezeigt.

## Wissenschaftliche Leitung und Ansprechpartner

Prof. Dr. Jens Boenisch



<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/tele-uk>



[jens.boenisch@uni-koeln.de](mailto:jens.boenisch@uni-koeln.de)

fbz  uk

## Nationale Strategie für Palliativversorgung in Pandemiezeiten (PallPan)

In der Pandemie stehen die Einrichtung von Intensivbetten für akut COVID-19 Erkrankte und eine Eindämmung des Infektionsgeschehens im Vordergrund. Dabei ist eine eingeschränkte Versorgung von Non-COVID-19 Patienten inkl. Sterbender zu beobachten: z.B. konnten nahe Angehörige die Sterbenden auf ihrem letzten Lebensweg u.a. aufgrund von Besuchseinschränkungen nicht wie gewünscht begleiten.

*„Ja, es war für mich ein bisschen traumatisch, weil ich am Schluss [...] nicht bei ihm sein konnte. [...] ich wurde erst angerufen, nachdem er gestorben war.“ (Aussage Angehöriger)*

Um zukünftig besser vorbereitet zu sein, wurde eine nationale Strategie für die Betreuung schwerkranker, sterbender Erwachsener und deren Angehörigen entwickelt und konsentiert. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Forschungsnetzwerk Palliativmedizin aus 12 universitären Einrichtungen im Rahmen des NUM gegründet, das in 10 verschiedenen Arbeitspaketen Daten zu Erfahrungen von schwerkranken und sterbenden Patienten (mit/ohne COVID-19) und deren Angehörigen generiert.

## Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Steffen Simon

## Ansprechpartnerin

Berenike Pauli



<https://palliativzentrum.uk-koeln.de/forschung/weitere-projekte/palliativmedizin-in-pandemiezeiten-pallpan/>



[berenike.pauli@uk-koeln.de](mailto:berenike.pauli@uk-koeln.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



netzwerk  
universitäts  
medizin

## Homeoffice und die Veränderung der Präsenzkultur durch die COVID-19-Pandemie in deutschen Organisationen

Mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Deutschland wurden im März 2020 eine Reihe von Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsrisikos eingeführt, die zu einer Reihe von Veränderungen im Arbeits- und Privatleben führten. Dazu gehörten u.a. das Arbeiten im Homeoffice und die damit verbundenen Veränderungen der Arbeitssituation.

Die vorliegende Studie zielt darauf ab, die Homeoffice- und Präsenzkultur in Zeiten der COVID-19-Pandemie in deutschen Organisationen zu untersuchen. Neben dem Zusammenhang der Homeoffice- und Präsenzkultur mit der mentalen Gesundheit von Beschäftigten interessieren Herausforderungen, denen Beschäftigte im Homeoffice während der Pandemie begegneten, sowie Gründe, die bislang gegen die Arbeit im Homeoffice gesprochen haben.

Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen die Relevanz, sich zukünftig stärker mit der Thematik von Homeoffice auseinanderzusetzen und Aspekte, wie die Gesundheit von Beschäftigten und die Auswirkung auf die Organisationskultur, in den Fokus zu rücken.

## Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Holger Pfaff  
Jana Neumann  
Laura Seinsche

## Ansprechpartnerinnen

Jana Neumann (öffentlicher Dienst),  
Laura Seinsche (IT und technische Dienstleistungen)



[http://imvr.de/de/forschung/projekte/homeoffice\\_covid19](http://imvr.de/de/forschung/projekte/homeoffice_covid19)



[jana.neumann@uk-koeln.de](mailto:jana.neumann@uk-koeln.de)  
[laura.seinsche@uk-koeln.de](mailto:laura.seinsche@uk-koeln.de)

## Sozioökonomische Ungleichheiten in der Gesundheit während der COVID-19-Pandemie (INHECOV)

Die Pandemie mit SARS-CoV-2 stellt Gesellschaften weltweit vor historische Herausforderungen. Auch wenn sich prinzipiell alle Menschen mit dem Virus infizieren können, so zeichnete sich schnell ab, dass sozial benachteiligte Menschen ein erhöhtes Risiko für eine Infektion mit dem SARS-CoV-2 sowie einen schweren Verlauf der Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) haben könnten. Gleichzeitig können die Maßnahmen, die zur Verminderung der Übertragung des Virus getroffen wurden, nicht intendierte Auswirkungen auf die Gesundheit haben, die möglicherweise sozial benachteiligte Menschen und Menschen in bestimmten Lebenssituationen besonders stark betreffen. Diese Auswirkungen der COVID-19 Pandemie haben das Potential mit vorbestehenden gesundheitlichen Ungleichheiten zu interagieren und diese weiter zu verschärfen. Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, diese Zusammenhänge zu erforschen und daraus mögliche Implikationen für den Umgang mit der aktuellen Pandemie und möglichen zukünftigen Ausbrüchen neu auftretender Krankheitserreger abzuleiten.

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Jens Hoebel  
Vertr.-Prof. Dr. Timo Pförtner  
Priv. Doz. Dr. Morten Wahrendorf

### Ansprechpartner

Vertr.-Prof. Dr. Timo Pförtner



[www.inhecov.de](http://www.inhecov.de)



[timo-kolja.pfoertner@uk-koeln.de](mailto:timo-kolja.pfoertner@uk-koeln.de)



## COVID-19 Mobile Tests für Köln - Community

Im Zuge der COVID-19-Pandemie kam es in Senioreneinrichtungen zu Kontaktbeschränkungen und Besuchskonzepten, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Diese Maßnahmen gingen einher mit sozialer Vereinsamung und einer Häufung psychiatrischer Erkrankungen. Ziel der vorliegenden Studie war es eine Surveillance-Strategie zur Reduktion von Infektionen in Senioreneinrichtungen zu entwickeln und somit gegebenenfalls eine Lockerung der Besuchsregeln zu erreichen. Dazu wurden einerseits Besucher und Besucherinnen und andererseits Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen PCR- Testungen auf freiwilliger Basis angeboten. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass Ausbrüche des Virus meist in großen Seniorenheimen (mehr als 100 Bewohner und Bewohnerinnen) stattfinden. Demnach muss die Surveillance in diesen Einrichtungen verbessert werden. Ebenso konnte gezeigt werden, dass Infektionen häufiger von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Einrichtung getragen wurden als von Besucher und Besucherinnen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, eine regelmäßige PCR-Testung von Besuchern und Mitarbeitern von Pflegeeinrichtungen möglich ist.

## Wissenschaftliche Leitung und Ansprechpartner

Prof. Dr. Oliver A. Cornely



<https://innere1.uk-koeln.de/forschung/klinische-studien/studienregister/details/studienregister/covid-19-mobile-tests-fuer-koeln---community/>



[oliver.cornely@uk-koeln.de](mailto:oliver.cornely@uk-koeln.de)



## Online Survey zu Belastungen und psychischen Ressourcen des medizinischen Personals während der COVID-19-Pandemie (VOICE)

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie beeinflusst das soziale Leben und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Insbesondere das medizinische Personal ist mit dem Problem einer potenziellen Infektion konfrontiert. Die vorliegende Studie zielt darauf ab spezifische Belastungen, Ängste und gegebenenfalls resultierende Stresssymptome des medizinischen Personals im Rahmen der Pandemie zu erfassen. Zugleich sollen auch Quellen der persönlichen Resilienz sowie Arbeitsbedingungen des medizinischen Personals erfragt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass das medizinische Personal geringere Belastungen durch psychische Probleme aufweisen als die Allgemeinbevölkerung. Dennoch weist ein hoher Prozentsatz des medizinischen Personals psychosoziale Belastungen auf. Des Weiteren sind hohe Depressionswerte mit unzureichender Erholung, erhöhtem Alkoholkonsum und geringerem Vertrauen in Kollegen und Kolleginnen assoziiert. Bezüglich erhöhter Angstwert konnte ein Zusammenhang mit einer erhöhten Angst vor einer COVID-19-Infektion festgestellt werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird geraten regelmäßige Gesundheitsscreenings und Präventionsprogramme zu implementieren.

## Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Yes Erim (Sprecherin),  
Direktorin der  
Psychosomatischen und  
Psychotherapeutischen  
Abteilung, Universitätsklinikum  
Erlangen

## Projektleitung Köln

Prof. Dr. Christian Albus, Direktor  
der Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatik und  
Psychotherapie,  
Universitätsklinikum Köln



<https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/kliniken-polikliniken-institute/psp/forschung-und-lehre/forschungs-news/voice-studie-online-survey-zu-belastungen-und-psychischen-ressourcen-des-medizinischen-personals-waehrend-der-covid-19-Pandemie>



[christian.albus@uk-koeln.de](mailto:christian.albus@uk-koeln.de)

## Die COVID-19-Krise und ihr Einfluss auf den ambulanten Sektor in Deutschland – Die Sicht der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte (COVID-GAMS)

COVID-GAMS ist eine Versorgungsforschungsstudie, die den Einfluss der COVID-19-Pandemie auf den ambulanten Sektor untersucht. Hierbei werden sowohl organisationale, ökonomische und interpersonelle Herausforderungen sowie die direkten Auswirkungen auf die Patientenversorgung aus Sicht niedergelassener Ärztinnen und Ärzte erforscht.

Folgende Fragen sollen im Rahmen einer Online-Befragung beantwortet werden:

1. Welche **organisationalen** Herausforderungen in der Anpassung an die Krisensituation werden erlebt?
2. Welche **wirtschaftlichen** Herausforderungen für die Praxis zeigen sich konkret?
3. Welche Auswirkungen auf die **Patientenversorgung** hat die Krise?
4. Welche **interpersonellen** Herausforderungen bringt die Krise mit sich?

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Nadine Scholten

### Ansprechpartner\*in

Jan Hoffmann,  
Laura Mause



<https://covid-gams.uni-koeln.de/>



[jan.hoffmann@uk-koeln.de](mailto:jan.hoffmann@uk-koeln.de)  
[laura.mause@uk-koeln.de](mailto:laura.mause@uk-koeln.de)



***Wir bedanken uns herzlich bei allen Referentinnen und Referenten für die vielfältigen Beiträge sowie bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den spannenden Austausch im Rahmen der drei Themenabende.***